

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

№	Lehrgegenstände	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VI.	Sa.
1	Christliche Religionslehre a. katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	13
	b. evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	13
2	Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	2	2	3	29
3	Lateinisch	6	6	6	7	7	7	7	7	8	8	8	77
4	Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	36
5	Französisch	2	2	2	3	3	3	4	4	—	—	—	23
6	Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	35
7	Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	42
8	Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
9	Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	10
10	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
11	Zeichnen	× 1					2	2	2	2	2	—	11
	Summa	28	28	28	30	28	30	28	28	30	25	25	308
12	Hebräisch ×	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
13	Englisch ×	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
14	Polnisch ×	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
15	Jüdischer Religionsunterricht	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	6
16	Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
							2	2	2	2	2	2	
17	Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	18

NB. Das Zeichen × bedeutet wahlfreie, das Zeichen — gemeinsame Stunden, welche in der Quersumme einfach gezählt sind.

Übersichtstabelle über die Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer von Ostern bis Weihnachten 1892.

№	Lehrer.	Ordinans in	Fächer												Summe der Stunden.			
			IA.	IB.	IIA.	IIIB.	IIIA.	IIIBa.	IIIBb.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VI.				
1	Direktor: Prof. Dr. Thomaszewski		2 Horaz 6 Griech.	2 Horaz														10
2	Oberlehrer: 1. Prof. Dr. Praetorius	IA.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik														20
3	2. Prof. Paszotta																	20
4	3. Prof. Boehmer	IVA.	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion														20
5	4. Dr. Kitt	IB.	4 Latein 4 Latein	6 Griech. 4 Latein														20
6	5. Deckert	IIIB.		3 Deutsch														19
7	6. Heppner	VB.																17
8	7. Dr. Biskupski			2 Polnisch 2 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 3 Franz.													21
9	8. Papefus	IIA.		4 Griech. 4 Latein	6 Griech. 3 Gesch. v. Erbk.	2 Gesch. 2 Erbk.												21
10	9. Dr. Otto	VA.	3 Gesch. 2 Religion 2 Englisch 2 Hebräisch 2 Franz.	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Gesch. 3 Gesch.													28
11	10. Luke, kath. Religionslehrer				2 Religion	2 Religion												19
12	11. Zielinski			4 Math. 2 Physik														21
13	12. Boettcher	VI.			3 Deutsch													21
14	13. Meyer	II B <sub>1</sub>		2 Homer	6 Griech. 7 Latein													21
15	Dr. Thiel, wissenschaft. Hilfslehrer, seit Mich. Oberlehrer	IVB.			2 Gesch. 1 Erbk.	2 Gesch. 1 Erbk.												22
16	Rabe, kommiss., seit Mich. etatsmässiger, Hilfslehrer	IIIA.		2 Virgil	7 Latein 2 Deutsch													18 + 6 Turn.
17	Kaßler, technischer Lehrer			1 Zeichnen														23
18	Dr. Grabowski, jüdischer Religionslehrer		1 Religion	1 Religion														6

## Übersichtstabelle über die Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer von Neujahr bis Ostern 1893.

№	Lehrer.	Ordinarius in	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IVB.	VA.	VB.	VI.	Summe der Stunden.
1	Direktor: Prof. Dr. Thomaszewski		6 Griech. 2 Horaz	2 Horaz		2 Homer							12
2	Oberlehrer: 1. Prof. Dr. Praetorius	IA.	4 Math. 3 Math. 2 Physik	3 Deutsch 2 Physik	2 Franz.				4 Rechn.	2 Naturb.			23
3	2. Prof. Paszotta					4 Math. 2 Physik	3 Franz.	4 Rechn.			2 Polnisch		20
4	3. Prof. Boehmer	IVA.	2 Griech. 3 Deutsch	2 Religion	2 Religion		2 Naturb.	7 Latein 2 Religion 2 Naturb.					20
5	4. Dr. Kitt	IB.	4 Latein	6 Griech. 4 Latein			6 Griech.						20
6	5. Dieckert	IIIB.			3 Deutsch		7 Latein 2 Deutsch 2 Religion		2 Religion		3 Religi.		19
7	6. Heppner	VB.				3 Franz.			7 Latein		8 Latein 3 Deutsch		21
8	7. Papenfus	IIA.			6 Griech. 4 Latein		6 Griech. 3 Franz.	2 Gesch. 1 Erdk.					22
9	8. Lütke, kath. Religionslehrer		2 Religion 2 Hebräisch 2 Franz. 2 Franz.	2 Englisch 2 Religion 2 Franz.	2 Religion		2 Religion		2 Religion		3 Religi.		21
10	9. Zielinski			2 Polnisch 4 Math 2 Physik			2 Polnisch 3 Math.		4 Rechn. 2 Naturb.			2 Naturb.	21
11	10. Boettcher	VI.				3 Deutsch						8 Latein 4 Deutsch 4 Rechn. 2 Erdk.	21
12	11. Meyer	IIIB. u. VA.				4 Griech. 7 Latein			8 Latein 3 Deutsch 4 Rechn. 2 Erdk.				28
13	12. Dr. Thiel	IVB.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdkunde			2 Erdk.		21
14	Rübe, wissensch. Hilfslehrer	IIIA.			2 Virgil		7 Latein 2 Deutsch	3 Deutsch 4 Französisch					18 + 6 Turn.
15	Kaffler, technischer Lehrer			1 Zeichnen			2 Chorgesang	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Singen 2 Schreib. 2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Zeichn.	23
16	Dr. Grabowski, jüdischer Religionslehrer		1 Religion		1 Religion		2 Religion				2 Religion		6

### III. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres in den Klassen I und II gelesenen Schriftsteller und die in I, II und III bearbeiteten Aufsätze.

A. Deutsch: Göthes Iphigenie, Lessings Laokoon, Shakespeares Hamlet, Oden von Klopstock, Gedankenlyrik Schillers.

8 Aufsätze: 1) Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann; die Nacht tritt ein, wo niemand wirken kann. 2) Welche Züge des Odysseus hat Goethe auf Pylades übertragen? 3) Welchen Einfluss übt die sittliche Macht der Iphigenie auf Orest und Thoas aus? Kl. 4) Die Schuld des Kreon und der Antigone. 5) Die Kulturentwicklung der Menschheit nach Schillers Gedicht: »Das eleusische Fest.« 6) Welchen Einfluss übt die Not auf die geistige und sittliche Entwicklung der Menschheit? Kl. 7) Vergleich der Laokoongruppe mit der Darstellung des Virgil. 8) Was lässt sich für und was gegen den Ausspruch sagen: Ubi bene, ibi patria? Abit.

IB. Iphigenie und Tasso von Goethe, Braut von Messina von Schiller. Lessings Laokoon, Nibelungenlied, Gudrun und Walther von der Vogelweide mit Auswahl.

8 Aufsätze: 1) Was treibt den Menschen in die Ferne? 2) Begründung der Worte Don Césars: »Mein Platz kann nicht mehr sein bei den Lebendigen«. 3) Des Mannes höchste Ehre ist die Treue. Kl. 4) Wodurch gewinnt Philoktet bei Sophokles unsere Sympathie? 5) Der Charakter des Odysseus in dem Ajax des Sophokles. 6) Was lässt sich sagen zu den Worten der Goetheschen Iphigenie: »Der Frauen Zustand ist beklagenswert? 7) Ubi patria, ibi bene. 8) Was ist erlaubt? (Goethes Tasso Aufzug 2.) Kl.

IIA. Lektüre: Wallenstein, Maria Stuart und Jungfrau von Orleans mit Auswahl. Stellen aus dem Nibelungenlied nach dem mhd. Lesebuch für IIA von Hopf und Paulsieck.

8 Aufsätze: 1) Welche Eigenschaften machen den tüchtigen Staatsbürger aus? 2) Wallensteins Bild in »Wallensteins Lager«. 3) Welchen Anteil hat die Gräfin Terzky an Wallensteins Abfall vom Kaiser. 4) a. Wallensteins Verirrung und Fall. (Probeaufs.) b. Vergessen — eine Schuld — ein Fehler — eine Tugend — ein Glück. (Probeaufs.) 5) Die Sache der Maria Stuart vor dem Staatsrat der Elisabeth. 6) Hagen im Waltharilied und Rüdiger von Bechlarn, zwei Vertreter deutscher Treue. 7) Wie erklärt sich die Charakterwandlung Kriemhildens? 8) Worin hat die besondere Vorliebe unseres Volkes für die Heldengestalt Siegfrieds ihren Grund? Kl.

IIB. Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orleans.

9 Aufsätze: 1) Wie schildert Caesar Deutschland und die Deutschen? 2) Die Feuersbrunst in Schillers Glocke. 3) Die Personen in Uhlands: »Des Sängers Fluch«. 4) Wie Lieschen, die Wirtin zum goldenen Löwen, zu ihrem Gatten kam. (Klassenaufs.) 5) a. Es ist nicht alles Gold, was glänzt! b. Glück und Glas, wie bald bricht das! 6) Eintritt Dorotheens in Hermanns Vaterhaus. (Klassenaufs.) 7) Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. 8) Der Winter in Tomi. (Nach Ovid.) 9) Überfall des englischen Lagers durch Johanna und Aussöhnung Burgunds mit Frankreich. (Jungfrau von Orleans II, 4—10.) Prüfungsaufs.

IIIA. 10 Aufsätze: 1. Welche Vorzüge hat das Reisen zu Fuss? 2) Die Auswanderung der Helvetier und ihr Weg nach Gallien. 3) Die olympischen Spiele. (Nach einem Lesestücke von Ernst Curtius.) 4) Von welchen wechselnden Empfindungen werden die Latiner in Uhlands Gedicht »Ver sacrum« ergriffen? 5) Der Aufstand der alten Preussen im Jahre 1260. 6) Ein nächtlicher Brand. (Klassenaufs.) 7) Wohlthätig ist des Feuers Macht. 8) Wie Siegfried erschlagen ward. 9) Wilhelm Tells Thaten. 10) Wodurch wurde Caesar die Unterwerfung des Nervierlandes erschwert? Kl.

- IIIB.** 11. Aufsätze: 1) Welche Eigenschaften zieren den Ritter in Schillers »Kampf mit dem Drachen«? 2) Welche Umstände stellen sich der Rückkehr Damons nach Syrakus hindernd in den Weg? 3) Der Wald in den vier Jahreszeiten. 4) Caesars Seekrieg gegen die Veneter. 5) Aus Sigurds Heldenthaten. (Probeaufs.) 6) Das deutsche Sängertum im Mittelalter. 7) a. Das Glück von Edenhall. b. Hochmut kommt vor dem Fall. 8) Weshalb ist die Ermordung Siegfrieds eine so verabscheuungswürdige That? 9) Wie Gudrun die Ankunft der Hegelingen und ihre baldige Befreiung erfuhr. 10) Arion erzählt seine Abenteuer. 11) Schuld und Strafe des wilden Jägers. (Nach Bürgers Gedicht.) Probeaufs.
- B. Latein.** IA. Horaz od. lib. III; sat. I 1 u. 6, II 6; ep. I 1—7 u. 20, II 2 u. 3 (erste Hälfte) Cicero pro Sestio; Tacitus Ann. II mit Auswahl und Agricola; Liv. IX priv.  
 IB. Horaz od. lib. I, II und IV. Cicero die ersten zwei Teile aus den Briefen nach der Auswahl von Aly; Tacitus Germania und ann. I mit Auswahl; Liv. XXIII priv.  
 IIA. Virgil Aen. VI, VII und Auswahl aus IX, X und XII; ecl. 1 und 2. Cicero in Cat. I—III, Liv. XXII; Sallust bell. Jug.  
 IIB. Ovid carm. selecta ed. Sedlmayer. Cic. de imp. Cn. Pomp.; in Catil I und II; Livius XXI.
- C. Griechisch.** IA. Soph. Antig., Demosth. Ol. I, Phil. III, und de Chersoneso; Homer Il. X—XXII.  
 IB. Soph. Aias, Homer Il. I—X; Plato Apol. und Krit.  
 IIA. Hom. Od. nach der verkürzten Ausgabe von Christ. XIII—XXIV; Herodot VI—IX mit Auswahl, Xenoph. Memor. I.  
 IIB. Hom. Od. I—X (nach Christ); Xen an. IV und V, Hell. I.
- D. Französisch.** IA. Molière, L' Avare; Mignet histoire de la révolution française.  
 IB. Lanfrey, Histoire de Napoléon Ier; Racine Britannicus.  
 IIA. Ségur, Histoire de Napoléon, I. Teil.  
 IIB. Souvestre, au coin du feu.
- E. Englisch.** I. Shakespeare, Macbeth.

#### **IV. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzialschulkollegiums zu Danzig.**

1. Vom 13. Mai 1892. Die Gymnasialkasse wird angewiesen 576 Mark Gemeindeeinkommensteuer an die hiesige Kämmereikasse zu zahlen.
2. Vom 14. Mai. Die Unzulänglichkeit der Turnhalle ist näher nachzuweisen.
3. Vom 19. Mai. Am Schluß des Sommersemesters ist erforderlichenfalls eine Abschlußprüfung für Obersekunda für die Schüler abzuhalten, die sich dem Subalterndienst zu widmen beabsichtigen.
4. Vom 19. Mai. Das Verbindungsunwesen ist fortgesetzt streng zu überwachen.
5. Vom 1. Juni. Programme, die Aufsätze zur mittleren und neueren Geschichte enthalten, sind regelmäßig auch an das Königliche Staatsarchiv in Königsberg einzusenden.

6. Vom 16. Juni. Die Prüfung aus Untersekunda nach Obersekunda genügt für alle Zweige des Subalterndienstes, für die bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkurses erforderlich war.

7. Vom 18. Juni. Wenn um 10 Uhr vormittags das hundertteilige Thermometer  $25^{\circ}$  Wärme anzeigt, so ist der Unterricht für den betreffenden Tag um 12 Uhr zu schließen.

8. Vom 12. August. Der Vertrag mit dem hiesigen Magistrate, welcher dem Gymnasium die Pachtung eines Spielplatzes von 1 Hektar Größe im Stadtwalde für jährlich 40 Mark angeboten hat, soll abgeschlossen werden.

9. Vom 27. August. Der für fünf Jahre mit einem neuen Konviktswirt abgeschlossene Vertrag wird bestätigt.

10. Vom 9. September. Maßregeln bei Ausbruch der asiatischen Cholera.

11. Vom 10. September. Ausführung der Desinfektion bei der Cholera.

12. Vom 10. September. Der Abputz der Gymnasialkirche hat 2838,71 M. gekostet; davon sollen 1838,71 M. sogleich, der Rest von 1000 M. am 1. April 1893 bezahlt werden.

13. Vom 23. September. Den Schülern ist, besonders bei Ausflügen, bei der Benutzung von Turngeräten, auf deren Sicherheit nicht unbedingter Verlaß ist, die gebotene Vorsicht dringend zu empfehlen und die Vornahme von Übungen, die nach der Beschaffenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, zu verbieten.

14. Vom 27. September. Schüler, die im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.

15. Vom 1. Oktober. Der Hilfslehrer Dr. Thiel wird zum Oberlehrer ernannt.

16. Vom 13. Oktober. Wegen der Beschaffenheit des Wassers in den Anstaltsbrunnen ist zu berichten.

17. Vom 15. Oktober. Nur hundertteilige Thermometer sind fortan anzuschaffen.

18. Vom 20. Dezember. Für die Weltausstellung in Chicago geeignete Gegenstände sind zutreffendenfalls nach Berlin einzusenden.

19. Vom 26. Dezember. Dem Oberlehrer Meyer wird die Verwaltung der Schülerbibliothek übertragen.

20. Vom 4. Januar 1893. Die Ferien des Jahres 1893 werden derart festgesetzt, daß der Unterricht

zu Ostern	am 25. März	schließt und am 11. April	wieder beginnt,
„ Pfingsten	„ 19. Mai	„ „ „ 25. Mai	„ „
im Sommer	„ 1. Juli	„ „ „ 1. August	„ „
„ Herbst	„ 30. September	„ „ „ 17. Oktober	„ „
zu Weihnacht.	„ 23. Dezember	„ „ „ 9. Januar 94	„ „

21. Vom 11. Januar. Die Vorlagen betreffs Erweiterung der Turnhalle sollen nochmals geprüft und mit den etwaigen wünschenswerten Ergänzungen zum 1. Oktober d. J. eingereicht werden, um den erforderlichen Betrag zum Staatshaushalt für 1. April 1894/95 anzumelden.

22. Vom 16. Januar. Der neue Stundenplan wird genehmigt.

23. Vom 17. Januar. Dem Oberlehrer Zielinski wird die Verwaltung der polnischen Schülerbibliothek übertragen.

## V. Chronik.

Donnerstag, den 21. April wurde das Schuljahr in der üblichen Weise eröffnet.

Am 26. Juni wurden 21 Schüler der Sexta bis Tertia von dem Religionslehrer Herrn Lüke zur ersten heiligen Kommunion angenommen.

Am 13. Juni fanden Ausflüge der einzelnen Klassen nach Schlochau und Flatow statt.

Am 20., 23. und 24. August fiel die zweite Hälfte der Unterrichtsstunden wegen der großen Hitze aus.

Am 25. August geleitete die Prima nebst 5 Lehrern die Leiche der 90jährigen Gattin des 1838 gestorbenen Gymnasialdirektors Gahbler zu Grabe.

Am 10. Dezember starb der Quintaner Peter Miszewski infolge des Scharlachs.

Am 11. Dezember abends starb der am 16. November erkrankte Oberlehrer Dr. Otto im eben vollendeten 36. Lebensjahre, ein, wie es im Nachruf des Lehrerkollegiums heißt, »energischer und zielbewußter Lehrer, ein warmer Patriot, ein wissenschaftlich strebsamer Mann.« Lehrer und Schüler geleiteten die Leiche des so früh Verblichenen am 15. Dezember zu Grabe, nachdem sie in der Gymnasialkirche einem feierlichen Totenamt für den Verstorbenen beigewohnt hatten.

An demselben 11. Dezember führten Schüler des Gymnasiums zum Besten des Vincenzvereins, der Armen aller Konfessionen von dem Ertrage eine Weihnachtsbescherung veranstalten wollte, das biblische Schauspiel »Joseph in Ägypten« vor überaus zahlreichem Publikum auf. Von dem Ertrage übergab der Vorstand dem unterzeichneten Direktor 75 M., von welcher Summe sechs armen Schülern eine Weihnachtsgabe dargeboten werden konnte.

Am 6. Januar abends 11 Uhr starb plötzlich am Herzschlage Herr Oberlehrer Dr. Biskupski. Lehrer und Schüler, sowie weite Kreise des Publikums wurden durch diesen Todesfall — innerhalb zehn Monaten den dritten im Lehrerkollegium — tief erschüttert. Seinen Schülern ein milder Lehrer, seinen Kollegen ein lieber Amtsgenosse, im besten Mannesalter von kaum 45 Jahren war er eingegangen zur ewigen Ruhe. Am Dienstag, den 10. Januar geleiteten wir ihn, nachdem in der Gymnasialkirche ein Totenamt abgehalten war, zu Grabe.

Am 7. Januar starb im Hause seiner Eltern an Scharlach und Diphtheritis der Sextaner Joseph von Pólzyński.

Am 15. Januar war zum Besten des hier zu errichtenden Kaiser Wilhelm Denkmals seitens des Gymnasiums eine musikalisch-theatralische Aufführung veranstaltet, die von so glänzendem Erfolge begleitet war, daß ein Reinertrag von 527,80 Mark dem Denkmals-Komitee übergeben werden konnte. Bei der Aufführung, die übrigens am 18. Januar wiederholt werden mußte, wirkten außer den Schülern auch vier Lehrer und einige sehr geschätzte Dilettanten mit.

Am 27. Januar wurde der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in Gegenwart eines überaus großen Zuhörerkreises in der festlich geschmückten Aula feierlich begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Papenfuß. — Einfacher und nur auf den engeren Kreis der Schule beschränkt wurden die übrigen patriotischen Festtage am 15. Juni, 2. September, 18. Oktober, 9. und 22. März gefeiert. —

Am 21. März fand unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Herrn Dr. Kruse die Prüfung der Osterabiturienten statt.

Da für die verstorbenen Herren Oberlehrer Dr. Biskupski und Dr. Otto sich ein geeigneter Ersatz nicht sofort beschaffen ließ, so wurde durch Vereinigung der beiden Quartan und die teilweise Zusammenlegung der beiden Untertertien die Weiterführung des Unterrichts mit den vorhandenen Lehrkräften ermöglicht. Hierdurch sowie durch zahlreiche Vertretungen trat stellenweise eine sehr starke Inanspruchnahme einzelner Lehrer ein. Von längerer Dauer war nur die Vertretung des Herrn Hilfslehrer Rube, der teils wegen Krankheit, teils wegen einer militärischen Dienstleistung über 8 Wochen dem Unterrichte fern bleiben mußte.

## VI. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenztafel für das Schuljahr 1892/93.

	OL	UL	OII.	UII.	OIII	UIII		IV		V		VI.	Sa.
						a	b	a	b	a	b		
1. Bestand am 1. Februar 1892:	13	26	18	27	33	30		21	25	27	36	57	313
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1891/92:	13	—	4	4	2	3		1	3	4	5	4	43
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern:	17	17	25	30	23	38		20	26	23	24	—	243
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern:	—	4	11	1	3	5		4	1	7	2	36	74
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1892/93:	17	30	33	29	27	24	24	25	26	38	28	43	344
5. Zugang im Sommersemester:	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester:	—	1	1	—	—	—	1	3	—	—	—	2	8
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis:	—	—	2	3	1	—	—	—	—	1	—	1	8
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters:	17	29	34	33	29	24	23	22	26	29	28	42	346
9. Zugang im Wintersemester:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester:	—	—	1	2	—	1	2	—	2	1	2	3	14
11. Frequenz am 1. Februar 1893:	17	29	33	31	29	44		22	24	38	26	39	332
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893:	20	19,4	18,5	17,3	15,9	14,7		13,5	13,4	12,6	13,6	11,6	—



## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissidenten	Juden	Einheim.	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfange des Sommersemesters:	141	157	—	46	165	179	—
2. Am Anfange des Wintersemesters:	142	159	—	45	155	191	—
3. Am 1. Februar 1893:	137	151	—	44	152	180	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Reife für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: 1892 zu Ostern 25, zu Michaelis keiner; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen zu Ostern 2.

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

N a m e n	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Angesprochenes Berufsfach
					auf dem Gymnasium	in Prima	
Ostern 1893.							
1. Fabian, Fritz	20. 12. 74.	Tuchel	jüd.	Kaufmann in Tuchel	6	2	Reichsbank.
2. Israelski, Leopold	28. 7. 73.	Zempelburg	jüd.	† Kaufmann i. Zempelburg	8½	2	Medizin.
3. Krebs, Paul	19. 1. 69.	Rosenberg, Kr. Danzig	kath.	† Sattlermeister in Rosenberg	4	3	Theologie.
4. Meyer, Leopold	30. 5. 73.	Konitz	jüd.	Kaufmann in Konitz	11	3	Jura.
5. Panske, Peter	29. 4. 72.	Sluppi, Kr. Tuchel	kath.	Rentier in Koslinka, Kr. Tuchel	9	2	Theologie.
6. Praetorius, Ernst	14. 1. 76.	Konitz	kath.	Professor in Konitz	9	2	Militär.
7. Rosenberg, Abraham	27. 10. 73.	Konitz	jüd.	Kaufmann in Konitz	9	2	Medizin.
8. Scherer, Johannes	30. 10. 73.	Neukirchen, Kr. Regenwalde	kath.	Besitzer in Lichtenhagen, Kr. Schlochau	5	2	Jura.
9. Schmidt, Alfred	5. 11. 72.	Schlochau	ev.	† Pfarrer in Schlochau	2	2	Theologie.
10. Schroeder, Albrecht	28. 4. 73.	Neuenburg	ev.	Landgerichtssekretär in Konitz	10	2	Jura.
11. Siebert, Wilhelm	26. 11. 73.	Pagelkau, Kr. Schlochau	ev.	Gutsbesitzer in Waldau, Kr. Schlochau	6	2	Elektrotechnik.
12. Steiniger, Kurt	17. 12. 73.	Konitz	ev.	Hauptlehrer in Konitz	9	2	Medizin.
13. Szelbrackowski, [Anastasius]	18. 5. 70.	Czersk	kath.	Besitzer in Czersk	8	2	Theologie.
14. Wegner, Emil	21. 11. 69.	Kamnitz, Kr. Tuchel	ev.	Lehrer in Kamnitz	8	2	Bankwesen.
15. Hosmann, Hugo	29. 3. 68.	Guttstadt	kath.	Zimmermstr. in Allenstein	Extraneus.		Jura.

## VII. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Außer den Zeitschriften für die einzelnen Lehrfächer wurden angeschafft: Herder von Suphan Bd. 8, 9 u. 11, Eberhard synonymisches Handwörterbuch, Schiller von Goedeke Bd. 7 u. 15, Nibelungenlied von Legerlotz, Ciceros Reden von Halm-Laubmann, Cicero de imp.-P. von Thümen, Ovid von Lindemann, 4 u. 6, Menge die Oden u. Epoden des Horaz, Sophocles Antigone von Wetzhofer u. von Wolff-Bellerman, Krüger Griechische Sprachlehre, Aristoteles der Athenerstaat von Blass u. Erdmann, Demosthenes von Westermann-Rosenberg, Pickard der Standort der Schauspieler u. des Chors, Fink der Verschluß bei

den Griechen und Römern, Thimm Verhandlungen über Angelegenheiten des höheren Lehrerstandes, Verhandlungen der Direktorenversammlungen Bd. 41, Rethwisch Jahresberichte VI. Jahrg., Rothfuchs Bekenntnisse, Zeller die Philosophie der Griechen Bd. III., Paulsen Einleitung in die Philosophie, Richter die Ahnen der preußischen Könige, Daschkoff Memoiren der Kaiserin Katharina II., Philippon Friedrich III., Handbuch über den Königl. Preußischen Hof, Lübke Grundriß der Kunstgeschichte, Lübke Denkmäler der Kunst, Floegel Geschichte des Grotesk-Komischen, Müller Künstlerlexikon, Baumeister Denkmäler des klassischen Altertums, Loewe la France et les Français, Ehrenberg die Kunst des Zeichnens, Fürst Bismarck als Redner von Boehm 16 Bde., Graf Moltke als Redner von Karpeles, Lukas die Kosmogonien der alten Völker, Keller Lateinische Etymologien.

2. Für die Schülerbibliothek: Lamb Shakespeare-Erzählungen, La Mara Musikalische Studienköpfe, Hübner Im Glanz der Königskronen, Hübner Der große Kurfürst, Volkmann-Leander Träumereien an französischen Kaminen, Eckstein Die Claudier, Coopers Romane, 7 Bände.

3. An Geschenken gingen der Anstalt zu: a) von dem Kgl. Provinzialschulkollegium: Verhandlungen der Direktorenkonferenz für Ost- und Westpreußen Band 40. b) von dem hiesigen Lehrerkollegium: Blätter für höheres Schulwesen von Steinmeyer pro 1891 u. 92. c) von Herrn Oberlehrer Dr. Otto: II.—IV. Jahrgang der Zeitschrift »Gymnasium« von Wetzel u. I. Jahrgang der Blätter für höhere Schulwesen von Aly. d) vom Verfasser: Strack, der Blutaberglaube. e) von den Verlagshandlungen von Teubner, Weidmann, Grote, Freytag mehrere Exemplare der neuen Auflagen dort erschienener Schulbücher für die Pauperbibliothek. f) von Herrn Buchhändler Dupont hier das Hinrichsche Verzeichnis der 1892 erschienenen Bücher. g) für die naturwissenschaftliche Sammlung von Herrn Marinezahlmeister Berkahn ein Gawial in Spiritus, von dem Schüler der IB. v. Polczynski ein schwarzer Storch (*ciconia nigra*) u. der IVB. Purtzel eine Flügelschnecke (*strombus gigas*).

## VIII. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Die von Herrn Professor Boehmer unentgeltlich verwaltete Krankenkasse hatte	
Bestand aus 1891/92 . . . . .	3605 M. 55 Pf.
Einnahme aus 1892/93 . . . . .	373 M. 20 Pf.
	<hr/>
	Sa. 3978 M. 75 Pf.
Ausgabe aus 1892/93 . . . . .	306 M. 82 Pf.
	<hr/>
Bestand 1892/93 . . . . .	3671 M. 93 Pf.

2. Die seitens des Gymnasiums zu verleihenden Stipendien im Gesamtbetrage von 481,49 M. aus den Zinsen von 7 verschiedenen Stiftungen wurden an 2 Studenten und 7 Schüler des Gymnasiums stiftungsmäßig vergeben; ebenso wurden die Zinsen der Nelkestiftung an würdige und dürftige Schüler verteilt; das Bischöfliche Generalvikariatsamt von Culm verlieh außerdem das Lemkesche, Kreteksche und Schulzsche Stipendium, zusammen 279,76 M., an 5 Schüler des Gymnasiums.

3 Die zehn Konviktstellen sind sämtlich besetzt; im Alumnote hatten 25, im Konvikt 3 Schüler freie Wohnung.

## IX. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Schlußfeier findet Freitag den 24. März in folgender Ordnung statt: Vormittags 8 Uhr Schlußgottesdienst in der Gymnasialkirche; Vormittags 9 Uhr auf der Aula: a) Gesang. b) Abschiedsrede des Abiturienten Wilhelm Siebert. c) Gesang. d) Entlassung der Abiturienten und Verkündigung der Versetzungen durch den Direktor.

2. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April, morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst in der Gymnasialkirche für die katholischen und um 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> mit einer Morgenandacht auf der Aula für die evangelischen Schüler.

3. Die Anmeldungen neuer Schüler werde ich auf meinem Amtszimmer Montag, den 10. April, vormittags von 8—12 Uhr entgegennehmen. Bei der Anmeldung ist ein Tauf- bzw. Geburtsschein und eine Bescheinigung über die erste — für die vor 1891 geborenen über die wiederholte — Impfung vorzulegen; diejenigen, welche bereits eine höhere Schule besucht haben, müssen außerdem ein Abgangszeugnis von derselben beibringen. — Ohne die vorstehenden Zeugnisse kann die Aufnahme nicht erfolgen.

4. Die Prüfung sämtlicher in die Sexta neu aufzunehmenden Schüler findet Dienstag, den 11. April, von neun Uhr ab statt. — Bedingungen der Aufnahme in die Sexta sind: das vollendete neunte Lebensjahr, geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der wichtigeren Redeteile, eine leserliche Handschrift, Fertigkeit Diktirtes ohne grobe Fehler wider die Rechtschreibung nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

5. Die Wahl und der Wechsel der Wohnungen unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Pensionsverträge bitte ich genau abzufassen, damit bei einem beabsichtigten Wechsel keine Streitigkeiten entstehen. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde, das jährlich 120 M. beträgt, sind schriftlich einzureichen und glaubwürdig zu begründen; eine schriftliche Beantwortung der Gesuche findet nicht statt. Abgangszeugnisse können erst ausgestellt werden, wenn der Schüler seinen Verpflichtungen gegen die Schule nachgekommen ist, insbesondere bei der Gymnasialkasse 3 M. Gebühren für das Zeugnis bezahlt hat.

6. Das Interesse des Unterrichts macht es überaus wünschenswert, daß die Einsegnung der evangelischen Schüler spätestens in Obertertia erfolgt. Die Eltern werden im eigenen Vorteil ihrer Kinder handeln, wenn sie diesem Wunsche der Schule Beachtung schenken.

7. Die im vorjährigen Programm mitgeteilte Verfügung vom 3. Juni 1891 betreffs der beschränkten Aufnahme ist vielfach falsch aufgefaßt und willkürlich erweitert worden. Die Beschränkung in der Aufnahme bezieht sich vor allem nur auf Sexta, keineswegs auf die übrigen Klassen, wie unbegreiflicherweise angenommen wird, und auch von der Aufnahme in die Sexta wird die Zurückweisung eines für diese Klasse wirklich reifen Schülers nach der Aufnahmestatistik der letzten Jahre nicht vorkommen, wenn bei der gemeinsam stattfindenden Prüfung der neu aufzunehmenden Sextaner in höherem Grade als bisher darauf geachtet wird, daß die unter Nr. 4 dieser Mitteilungen angegebenen für die Aufnahme erforderlichen Kenntnisse vorhanden sind.

8. Im Auftrage des Herrn Ministers bringe ich an dieser Stelle nachstehenden Auszug aus dem Circularerlasse vom 29. Mai 1880 zur ernstesten Beachtung der Eltern unserer Schüler zum Abdruck:

»Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Konitz, im März 1893.

**Prof. Dr. Thomaszewski,**  
Gymnasialdirektor.

6. Das Interesse  
segnung der evangelische  
eigenen Vorteil ihrer Kinder

7. Die im vorjäh  
der beschränkten Auf  
worden. Die Beschränku  
keineswegs auf die t  
und auch von der Aufnah  
wirklich reifen Schülers  
wenn bei der gemeinsan  
höherem Grade als bisher  
angegebenen für die Aufn

8. Im Auftrage de  
Auszug aus dem Circular  
unserer Schüler zum Abdr

»Die Strafen, welch  
dungen zu verhängen, tre  
selbst. Es ist zu erwarten,  
geschehen ist, in Gesuchen  
kann demselben eine Ber  
schreitungen vorzubeugen, v  
Strafen verfolgen muß, ist A  
In die Zucht des Elternhau  
zugreifen, liegt außerhalb de  
Schülern ist die Schule ni  
Leben zu führen, sondern  
ihre Kontrolle zu ergänzen.  
der Lehrerkollegien, das U  
teilweisen und unsichern Er  
insbesondere die Eltern der  
Schüler anvertraut ist, und  
Überzeugung, daß es sich  
handelt, die Schule in ihren  
größer ist der moralische E  
die Organe der Gemeinde a  
Schulen zu üben vermögen.  
loses Treiben der Jugend m  
und wenn dieselben sich ents  
durch warnende Mitteilung d  
orten von mäßigem Umfang  
außerhalb der Schule nicht d

Konitz, im März

wünschenswert, daß die Ein  
erfolgt. Die Eltern werden im  
der Schule Beachtung schenken.  
ng vom 3. Juni 1891 betreffs  
ßt und willkürlich erweitert  
vor allem nur auf Sexta,  
cherweise angenommen wird,  
eisung eines für diese Klasse  
zten Jahre nicht vorkommen,  
aufzunehmenden Sextaner in  
ter Nr. 4 dieser Mitteilungen  
handen sind.

dieser Stelle nachstehenden  
sten Beachtung der Eltern

r Teilnehmer an Verbind  
ere die Eltern als die Schüler  
ebenso, wie es bisher öfters  
ang gebracht werden, aber es  
gestellt werden. Den Aus  
en sind, mit ihren schwersten  
ern oder ihrer Stellvertreter.  
ahnung und Warnung ein  
; und selbst bei auswärtigen  
Aufsicht über ihr häusliches  
rch ihre Anordnungen und  
aufopferndsten Bemühungen  
unterdrücken, werden nur  
nsenen in ihrer Gesamtheit,  
e Aufsicht über auswärtige  
ng, durchdrungen von der  
ranwachsenden Generation  
en. . . . . Noch ungleich  
nen und mittleren Städten  
Schüler an den höheren  
re Indignation über zucht  
und zur Geltung bringen,  
Bestrafung herbeizuführen,  
so ist jedenfalls in Schul  
das Leben der Schüler  
ann.

**Thomaszewski,**

Gymnasialdirektor.

